



## **20. Sitzung des Quartiersbeirats im „Themengebiet Münzviertel“ am Donnerstag, 23. Juni 2011**

um 19 Uhr bis 21.30 Uhr

im "Treffpunkt Münzburg" der alsterdorf assistenz ost, Münzweg 8

### **TAGESORDNUNG**

**TOP 1: Formalitäten**

**TOP 2: Aktuelle Stunde**

**TOP 3: Verfügungsfonds**

**TOP 4: Projekte und Planungen – Berichte und Austausch**

**TOP 5: Verschiedenes/Termine**

#### **Zu TOP 1: Beschlussfähigkeit, Tagesordnung, Protokoll, Geschäftsordnung**

Herr Stürmann, Beiratsvorsitzender, eröffnet die Sitzung. Der Beirat ist zu Beginn der Sitzung mit 10 Stimmen und im weiteren Verlauf mit 12 Stimmen beschlussfähig.

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Zum Protokoll der letzten Sitzung:

- Frau Böcker ergänzt in TOP 4.2 den Namen des berichterstattenden Herrn Wetzels zum Projekt „Testprägung Münzviertel“.
- Die zum Protokoll der vorletzten Sitzung nachzureichende Erläuterung der Abstimmungswege auf Grundlage von Beiratsempfehlungen wird Frau Winch in Form eines Textes nachliefern, der als Anlage zum Protokoll nachgesandt werden kann.
- Die im Protokoll TOP 1 erwähnten Beschlüsse sind in den Ausschuss eingebracht worden.
- Zu Top 2, dort „Hillgruber Häuser“, bringt Herr Westphal Änderungswünsche (s. Anlage) ein. Der Beirat beschließt, die Änderungen vollständig zu übernehmen.

Abstimmung des Protokolls mit diesen Änderungen: Ja: 10, Nein: 0, Enthaltungen: 0

Frau Böcker informiert, dass die Vertreter der CDU-Fraktion im Quartiersbeirat Münzviertel Herr Böttcher (Mitglied) und Herr Lamberti (Stellvertreter) ihre Funktion im Beirat bestätigt haben. Leider seien sie häufig verhindert, da die Beiratstermine mit den Fraktionssitzungen (donnerstags) kollidierten. Sie bitten um Berücksichtigung bei der künftigen Terminplanung.

Im Text der Präambel der Geschäftsordnung des Beirats wird die Klammer „(aus dem RISE Papier)“ entfernt.

## Zu TOP 2: Aktuelle Stunde

### Information über das 10. Straßenfest Münzviertel

Verschiedene Teilnehmer berichten vom 10. Straßenfest Münzviertel am 4. Juni 2011. Bei gutem Wetter wurde ein erfolgreiches Fest mit vielen Besuchern gefeiert. Er beschreibt die Straßenfeste als die Gelegenheit, bisher nicht aktive Menschen für den Prozess der Stadtumgestaltung zu gewinnen. Dieses Straßenfest zeige außerdem mit vielen Beiträgen und der Hilfsbereitschaft auch vieler junger Menschen die Erfolge dieses Prozesses: z.B. mit dem Beitrag des Projekts Tante Münze. Die Auflagen für die Organisation solcher Feste würden leider immer höher (z.B. GEMA-Gebühren in Abhängigkeit von der beschallten Straßenfläche).

Herr Westphal bedankt sich als Vertreter der Quartiersinitiative bei allen Beteiligten sowie bei den Förderern des Festes (Wichernhof/Stadtmission: 150,00 €, SAGA: 700,00 €, Bezirk Hamburg-Mitte: 1.500,00 €, Verfügungsfonds Münzviertel: 3.500,00 €). Eine Nachfeier mit Bildern vom Straßenfest sei für den kommenden Montag, 19:00 Uhr im Treffpunkt Münzburg der alsterdorf assistenz ost geplant.

Herr Westphal bemängelt, dass der Quartiersbeirat auf dem Fest nicht mit einem Stand präsent gewesen sei. Er hätte erwartet, dass raum + prozess und das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung einen Stand organisieren. In diesem Zusammenhang fragt Herr Westphal nach, in welchem Umfang, gemessen an den Beschreibungen der Aufgaben eines Quartiersmanagements im RISE-Programm, raum + prozess für das Münzviertel beauftragt sei.

Frau Böcker weist darauf hin, dass im Vorfeld keine Erwartungen geäußert worden seien. Es habe bei allen Straßenfesten nicht grundsätzlich einen von raum + prozess organisierten Stand des Quartiersbeirats gegeben. Es gab verschiedene Aktionen, zum Beispiel die Befragung zur „Pilotbank“ im letzten Jahr, oder auch nur die Auslegung des Handlungskonzepts ganz ohne Stand. Diese Aktivitäten waren stets im Vorfeld verabredet worden. Angesichts der in diesem Jahr unmittelbar vor dem Straßenfest mit Unterstützung von raum + prozess stattfindenden Eröffnung der Plakatgalerie sei eine entsprechende Überlegung nicht gemacht worden. Mit dem Beitrag der Studierenden der HCU (Testprägung) war eines der aktuellsten Themen der Quartiersumgestaltung jedoch auf dem Fest sehr präsent. Herr von Garnier schlägt eine Wiedervorlage des Themas Anfang nächsten Jahres vor, damit eine Aktion gut vorbereitet werden kann.

Frau Böcker erläutert noch einmal, dass raum + prozess nicht mit der laufenden Vor-Ort-Betreuung des Quartiers beauftragt sei, sondern mit der Geschäftsführung des Quartiersbeirats, die im wesentlichen die Arbeiten rund um die Sitzungen sowie die Verfügungsfondsverwaltung umfasse. Außerdem seien ergänzende projektbezogene Leistungen vereinbart. raum + prozess habe über diese vertraglichen Vereinbarungen hinausgehend an Veranstaltungen vor Ort mitgewirkt bzw. teilgenommen, so sei sie selbstverständlich auch zum Straßenfest gekommen. Das RISE-Programm sei keine Vertragsgrundlage. Frau Winch bestätigt dies und stellt die Möglichkeit in Aussicht, konkrete ergänzende Anforderungen an raum + prozess, die allerdings benannt werden müssten, künftig vertraglich festzulegen.

### Information über die Eröffnung der Plakatgalerie

Am 26.5.2011 wurde die Plakatgalerie Rosenalle durch den Bezirksamtsleiter, Herrn Markus Schreiber, gemeinsam mit Herrn Mathe und Frau Winch, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, eröffnet. Die HCU beteiligte sich mit Beiträgen der Professoren Herrn Prof. Dr. Eisinger sowie

Herrn Prof. Dr. Knies. Die Veranstaltung war gut besucht, trotz schwieriger Wetterverhältnisse. Die Plakate, so Herr Westphal, seien im Wesentlichen bis heute unversehrt.

Herr Westphal berichtet, dass die weiteren Ausstellungen der Plakatgalerie noch organisiert werden müssten. Hier sei Unterstützung aus dem Quartier gefragt. Diese erste Ausstellung wurde mit Mitteln aus dem Verfügungsfonds finanziert.

### **Folgen des Starkregens im Münzviertel**

Herr Stürmann schildert die Folgen des Starkregens am Montag nach dem Straßenfest. Es habe viele Probleme gegeben, da in kürzester Zeit einige Kellerräume überflutet wurden. Die Kunstaussstellung im KuBaSta e.V. konnte im letzten Moment gerettet werden. Herr Stürmann erwartet, dass solche Starkregenereignisse künftig zunehmen werden. Es sollte daher überlegt werden, durch welche Maßnahmen im Vorfeld Schäden verhindert werden könnten. In Nordrhein-Westfalen gebe es z.B. ein „Frühwarnsystem“ für diese Wetterlagen. Frau Puffert nennt als Beispiel für eine Hilfestellung durch den Eigentümer die Bereitstellung einer Pumpe, da die Feuerwehr in solchen Situationen überlastet sei.

Viele Teilnehmer bestätigen die Sorgen und Probleme. Das Siel im Hof der Münzburg funktioniere nicht. Es liege auf einem Fundament und laufe bei starkem Regen sofort über. Schäden am Gebäude und an den in Kellern abgestellten Sachen seien die Folge. Auf dem Parkplatz sei in Folge des Regens ein Loch entstanden. Man befürchtet, dass die Gebäudesubstanz der Münzburg dauerhaft geschädigt werde und unkalkulierbare Gefahren entstünden.

Herr Stietz-Leipnitz weist auf die Eigentümer hin, die für den ordnungsgemäßen Zustand der Immobilien verantwortlich seien. Außerdem gebe es ein Senatspapier über städtische Maßnahmen, um dem Folgen des Klimawandels zu begegnen. Es sei daher richtig, den Handlungsbedarf auch gegenüber der Stadt anzuzeigen.

Es wird verabredet für eine Erörterung auf der nächsten Sitzung sicherzustellen, dass ein Vertreter der SAGA anwesend ist. Herr Stürmann bittet außerdem darum zu prüfen, wer ggf. zu diesem Austausch noch eingeladen werden könnte.

### **Netzwerk der Hamburger Stadtteilbeiräte**

Herr Stürmann informiert über ein Netzwerk der Hamburger Stadtteilbeiräte. Dieses Netzwerk habe eine Resolution gegen die Kürzung stadtteilbezogener Arbeits- und Beschäftigungsmaßnahmen verfasst. Diese Resolution wird zusammen mit Protokoll verschickt.

### **Ausschüsse - Zuständigkeit**

Auf Nachfrage berichtet Herr Stietz-Leipnitz, dass weiterhin der bezirkliche Ausschuss Wohnen und Stadtteilentwicklung für den Quartiersbeirat Münzviertel zuständig sei. Der neu eingerichtete City-Ausschuss sei nur für Sondernutzungen im Bereich der City zuständig.

### **Materialien der politischen Gremien**

Herr Westphal bittet noch einmal darum, die Protokolle der BV und Ausschüsse zu bekommen, vor allem den Wortlaut des Beschlusses der Bezirksversammlung zur erneuten Nachfrage der BV in Sachen Hillgruber Häuser an die Finanzbehörde. Außerdem fehle die Information über die Antwort von Seiten der Finanzbehörde. Informationen folgen bei der nächsten Sitzung.

## Zu TOP 3: Verfügungsfondsanträge

### **Projektbericht: Bilinguales Projekt / Klassenfahrt nach Isparta**

Frau Güven berichtet anhand einiger Fotos von der aus dem Verfügungsfonds Münzviertel unterstützten Fahrt der dritten Klasse der Heinrich-Wolgast-Schule nach Isparta (Türkei). Alle Kinder seien gesund zurück und haben viel erlebt. Die Reise habe sehr zum gegenseitigen kulturellen Verständnis der Schülerinnen und Schüler beigetragen. Die Klasse hat neben vielen Aktivitäten u.a. eine Partnerschule besucht und die Verarbeitung von Rosenblüten zu Rosenwasser kennengelernt. Die örtliche Presse hat über die Reise berichtet, die lokale Politik zeigte sich interessiert. Frau Güven bedankt sich im Namen Aller für die Unterstützung aus dem Verfügungsfonds.

**Aktueller Stand des Verfügungsfonds** (2011: 15.000,-- €): stehen noch 7.000,-- € zur Verfügung.

### **Verfügungsfondsbeitrag Nr. 6/2011**

#### **Mobiles Entwurfsbüro auf dem Münzplatz“ – Haftpflicht Bauwagen**

**Bewilligung von 480,-- €**

Die Studierenden der HCU stellen im Rahmen des Entwurfsverfahrens „Testprägung Münzviertel“ für den Zeitraum vom 21.6. bis 21.9.2011 ein mobiles Entwurfsbüro auf dem Münzplatz in Form eines Bauwagens auf, um vor Ort und im Austausch mit den Bewohnerinnen und Bewohnern arbeiten zu können. An den Außenwänden wird in unterschiedlichen Sprachen über das Verfahren und Termine informiert. Außerdem werden die Entwürfe ausgestellt und kommentiert. Der Bauwagen steht auch für gemeinschaftlich-nachbarschaftliche Aktivitäten zur Verfügung.

Eine Genehmigung für die Aufstellung des Bauwagens liegt vor. Es läuft außerdem ein Antrag bei der SAGA-Stiftung zur Unterstützung des Projekts. Mit den Verfügungsfondsmitteln soll die Haftpflichtversicherung für den Zeitraum finanziert werden.

Dem Antrag wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: Ja: 11, Nein: 0, Enthaltungen: 1

Antragsteller: Verein KuNaGe e.V. und Stadtteilinitiative Münzviertel  
vertreten durch Günter Westphal

Gesamtkosten: 5.900,00 €

Beantragte Summe: 480,00 €

Fördersumme: 480,00 €

### **Verfügungsfondsbeitrag Nr. 7/2011**

#### **Zwei Abendveranstaltungen mit Musik und Literatur im Herz As**

**Bewilligung von 800,-- €**

Der Verein S.T.I.L. e.V. führt weitere zwei Literaturveranstaltungen im Herz As in der Norderstraße 50 im Herbst 2011 durch. Das Anliegen ist, anspruchsvolle, professionell gemachte Literaturveranstaltungen an ungewöhnlichen Orten für ein neues Publikum anzubieten. Die Kooperation mit der Tagesaufenthaltsstätte für Wohnungslose dient sowohl der Öffentlichkeitsarbeit dieser Einrichtung, die normalerweise abends geschlossen ist, als auch den Wohnungslosen selbst, die Freikarten erhalten. Bis jetzt hat das hervorragend geklappt.

Literaturinteressierte haben die Tagesstätte kennen gelernt und Wohnungslose die Literatur. Es gibt viele positive Rückmeldungen.

Folgende Veranstaltungen sind geplant:

- 14. 10. 2011 ¿ Die männliche Stimme ?  
Oliver Sauer liest „Die Marquise von O...“ von Heinrich von Kleist, Moxi Beideneagl singt, Erika Werner moderiert.
- 2. 12. 2011 Ein Weihnachtslied in Prosa  
Ingeborg Kallweit liest aus „Ein Weihnachtslied in Prosa“ von Charles Dickens, Jan Feddersen und Robert Engelbrecht musizieren, Erika Werner moderiert

Der Quartiersbeirat empfiehlt dem Veranstalter, mehr Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Im Viertel selbst seien die Veranstaltungen zu wenig bekannt. Das gemischte Publikum zeige aber, dass das Projekt dazu beitrage, Barrieren zwischen „Normalbürgern“ und Obdachlosen abzubauen.

Dem Antrag wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: Ja: 11, Nein: 0, Enthaltungen: 1

Antragsteller:	S.T.I.L. e.V. Erika Werner
Gesamtkosten:	1.050,00 Euro
Beantragte Summe:	800,00 €
Fördersumme:	800,00 Euro

## **Zu TOP 4: Projekte und Planungen – Berichte und Austausch**

### **4.1 Testprägung Münzviertel – Stand des Studentischen Entwurfsverfahrens**

Frau Brodowski, HCU, berichtet über den Stand des Studentischen Entwurfsverfahrens für das Projekt „Neues Wohnen im Münzviertel“ am Standort der Schule für Hörgeschädigte. Die Studierenden haben zunächst städtebauliche und soziologische Studien gemacht. Die Entwurfsphase startete mit einem Szenario-Workshop im Quartier, dessen Ergebnisse auf dem Straßenfest vorgestellt wurden. Die Studierenden seien hier mit vielen Menschen über ihre Arbeit ins Gespräch gekommen.

erarbeitet Fünf Teams der Studierenden erarbeiten nun Entwürfe, die auch bei mehreren Gelegenheiten öffentlich diskutiert werden sollen, damit Anregungen von außen in die Arbeit einfließen könnten. Zwischenergebnisse, wie z.B. die Entwurfsvorgaben, werden in einem Ordner im Treffpunkt der alsterdorf assistenz ost ausgelegt und könnten jederzeit eingesehen werden. Eine offizielle Projektseite im Internet gibt es leider nicht. Herr Stürmann regt an, ob nicht Informationen auf der Website des Münzviertels eingestellt werden könnten.

Frau Brodowski bedauert, dass trotz der Leerstände im Quartier es nicht möglich gewesen sei, vor Ort einen dauerhaft nutzbaren Raum für das Projekt zu finden, nicht einmal einen Lagerraum. Dabei seien alle wesentlichen Eigentümer, auch die Deutsche Bahn angesprochen worden.

Aus dem Kreis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sitzung kommen positive Rückmeldungen für das Projekt. Die Studierenden seien sehr engagiert und gesprächsbereit. Die Bewohnerinnen und Bewohner sowie Akteure im Quartier entdeckten durch das Projekt selbst viel Neues in ihrem eigenen Viertel.

Termine öffentlicher Zwischenkritiken: 7.7.2011 und 11.8.2011

## 4.2 Wie geht es weiter mit dem Produktionsschule/Werkhaus Münzviertel?

Herr Stürmann leitet in den Austausch über die Perspektiven des Projektes „Werkhaus Münzviertel“ (bisher „Produktionsschule“) ein. Das Projekt wird seit dem Start der Themengebietenentwicklung in dem regelmäßig tagenden sog. Küchenkabinett der Projektträger entwickelt. Es ist Schlüsselprojekt der Quartiersentwicklung und wurde als solches mit seinem integrativen Charakter auch im Abschlussbericht der von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt beauftragten externen Evaluation gewürdigt. Auch ein Beschluss der Bezirksversammlung bestätigt die Bedeutung des Projekts und forderte die Fachbehörde auf, eine Produktionsschule auf Grundlage des entwickelten Konzepts im Münzviertel einzurichten. Das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung unterstützt die Projektentwicklung in inner- und zwischenbehördlichen Gesprächen.

Die Projektträger (KuNaGe e.V. und Passage gGmbH) haben trotz mehrfacher Rückschläge das Konzept kontinuierlich weiterentwickelt. Das Konzept wurde im Rahmen der Ausschreibung von Produktionsschulen der Fachbehörde aber nicht berücksichtigt, weil dem Standort im Münzviertel der aus Sicht der Fachbehörde besonders wichtige Sozialraumbezug fehlte. Dennoch war, weil das Konzept der Verschränkung von Pädagogik, Kunst und Quartiersarbeit als solches als innovativ anerkannt wurde, die Möglichkeit eines Sonderwegs geprüft worden. Eine anteilige Finanzierung aus dem RISE-Programm ist gesichert.

Aufgrund des Regierungswechsels konnte dieser Weg nicht vorangebracht werden. Erst im Mai fand nun ein Gespräch zwischen Fachbehörde, Bezirk und den Projektträgern statt.

Frau Winch berichtet von dem Gespräch mit dem Ergebnis, dass die Schulbehörde nunmehr keine Möglichkeit sehe, das Konzept des Werkhauses Münzviertel im Rahmen der vorhandenen Programme zu unterstützen. Mit dieser Rückmeldung sei nicht gerechnet worden. Es müsse nun nachgedacht werden, wie es mit dem Projekt weitergehen könne. In einem Gespräch der Projektträger mit dem Fachamt in der kommenden Woche solle dies erörtert werden.

Problematisch sei, dass die Sprinkenhof AG, die bislang auf Grund einer internen Absprache keine Vermietung der leer stehenden Räume in der Rosenallee verfolgt habe, nunmehr eine Bewirtschaftung verfolgen müsse. Es besteht somit die Möglichkeit, dass die Räumlichkeiten möglicherweise bald nicht mehr zur Verfügung stehen könnten.

Zwischenzeitlich ist die auf Grundlage der Koalitionsvereinbarung der Vorgängerregierung initiierte Einrichtung von Produktionsschulen gestoppt worden. Bisher sind von geplanten 500 Plätzen 380 eingerichtet worden. Nun soll zunächst eine Evaluation der bisherigen Einrichtungen erfolgen.

Herr Westphal moniert insbesondere die Aussage des Vertreters der Schulbehörde in dem Gespräch, nicht für die Stadtteilentwicklung zuständig zu sein. Das integrative Zusammenwirken der Fachpolitiken wie es im RISE-Programm beschrieben würde, würde von der Fachbehörde konterkariert.

Es folgt eine intensive Diskussion zur Bewertung der Sachlage sowie der Handlungsmöglichkeiten. Aus dem Kreis der Projektbeteiligten stellt sich die Frage, ob „der Atem noch lang genug sei“, um weiterzumachen, zumal die Aussichten ungewiss seien. Könne man, nachdem das Konzept bereits einmal auf die Rahmenbedingungen der Ausschreibung der Fachbehörde angepasst worden sei, es nun noch einmal auf andere Rahmenbedingungen umstellen?

Frau Kilgast empfiehlt, die Beiratsempfehlung zu erneuern, um einen neuen Beschluss der Bezirksversammlung zu erwirken, in dem auch die neue Bezeichnung des Projektes „Werkhaus Münzviertel“ verankert würde. Herr Stietz-Leipnitz weist allerdings darauf hin, dass das Geld für die Finanzierung des Projekts nicht beim Bezirk, sondern bei den Fachbehörden liege. Die Kommunalpolitik könne das Münzviertel nur als RISE-Fördergebiet unterstützen.

Herr Stürmann wirbt nach dem Motto „jetzt erst recht“ dafür weiterzumachen und lädt alle Interessierten, die sich engagieren wollten, zum Küchenkabinett ein. Am 8.7.2011 finde zunächst das Auswertungstreffen im Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung statt.

Der Beirat beschließt, die Empfehlung zum Werkhaus Münzviertel entsprechend der Anregungen der politischen Vertreter im Beirat zu erneuern und delegiert die Formulierung an den Jour Fix mit Frau Winch.

Abstimmungsergebnis: Ja: 10, Nein: 0, Enthaltungen: 0

Frau Böcker berichtet in Vertretung von Frau Braun dass die Bewerbung mit dem Projekt „Immerdabei - Immergrüner“ bei der ExWoSt-Ausschreibung „Jugend belebt Leerstand“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung abgelehnt worden sei. Die Konkurrenz sei mit weit über 200 Bewerbungen sehr groß gewesen.

#### **4.3 Stand der Verkehrsberuhigung/Maßnahmen im öffentlichen Raum**

Frau Winch berichtet über anstehende Maßnahmen im öffentlichen Raum. Unter anderem hat der WS-Ausschuss die Beiratsempfehlungen aus dem Frühjahr positiv beschieden und an den für den öffentlichen Raum zuständigen Ausschuss weitergeleitet.

- Statt zweier Pkw-Stellplätze werden in der Rosenallee Fahrradbügel installiert, Modell Erfurt.
- Die Polizei bekommt den Auftrag, Fahrradreste zu entsorgen.
- Das Fachamt Management des öffentlichen Raums kümmert sich darum, dass Wertstoffcontainer an einem der zwei vorgeschlagenen alternativen Standorte aufgestellt werden und nimmt Kontakt mit der Stadtreinigung und der Firma Duales System auf.
- Die Behörde für Stadtentwicklung um Umwelt hat außerdem die Einführung einer Tempo-30-Zone für mehrere Straßen im Münzviertel beschlossen. (Liste s. Anlage)
- Im Zuge der Baumaßnahme Hühnerposten 12 (Studentenwohnen) werden Maßnahmen im angrenzenden öffentlichen Raum angedacht.
- Das Fachamt Management des öffentlichen Raums hat einen Verkehrsplaner beauftragt, die Situation im öffentlichen Raum Münzweg/Schultzweg zu untersuchen und einen ersten Entwurfsvorschlag zu unterbreiten. Dazu sollte dann eine Veranstaltung mit dem Quartier durchgeführt werden.

#### **Zu TOP 5: Verschiedenes, Termine**

Termine:

- Nächste Beiratssitzung am Montag, 29.8.2011, Treffpunkt Münzburg, 19:00 – 21:30 Uhr  
Weitere Beiratstermine: Do. 24.11. (Reservetermin: Do. 22.9.)
- Freitags, 11:00 – 12:30 Uhr, Jour-fixe bei Frau Winch, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

**Protokoll:** Mone Böcker, raum + prozess, in Abstimmung mit Frau Winch, Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte.

**Geschäftsführung:**

**raum + prozess**

kooperative planung und stadtentwicklung

mone böcker gabriele kotzke GbR

Kontakt: Mone Böcker

Tel.: 040 - 39 80 37 91

Email: mail@raum-prozess.de

**Veranstalter:**

**Bezirksamt Hamburg-Mitte**

**Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung**

Kontakt: Susanne Winch

Tel.: 040 - 42854 – 3378

Email: susanne.winch@hamburg-mitte.hamburg.de

**Anlagen**

**Teilnehmerliste**

Herr	Andreas	Bischke	Hers AS Hamburg gGmbH
Frau	Mone	Böcker	raum + prozess
Frau	Nina	Brodowski	HCU
Frau	Stefani	Burmeister	alsterdorf assistenz ost
Herr	Michel	Chevalier	KuNaGe e.V.
Frau	Anna	Daumann	Die Kantine
Frau	Selma	Güven	
Herr	Hans-J.	Haberlandt	
Herr	Dirk	Herrtwich	alsterdorf assistenz ost
Herr	Eric	Kaufmann	
Herr	Rolf	Kellner	KuBaSta e.V.
Frau	Suanne	Kilgast	SPD
Herr	Matthias	Latteyer	
Herr	Steffen	Leipnitz	Die Linke
Frau	Julia	Maas	
Herr	Peter	Meis	lloh-Bar
Herr	Uli	Nehls	alsterdorf assistenz ost
Frau	Rahel	Puffert	
Frau	Heike	Schoon	Stadtmission
Herr	Bernd	Stietz-Leipnitz	Die Linke
Herr	Klaus	Stürmann	Quartierstreffen
Frau	Lisa	van Houten	
Herr	Volker	von Garnier	
Herr	Günter	Westphal	KuNaGe e.V.
Frau	Susanne	Winch	Bezirk Mitte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

**Entschuldigt fehlende Beiratsmitglieder**

Herr	Dr. G.	Böttcher	CDU
Frau	Corinna	Braun	Passage gGmbH
Herr	Klaus	Erleben	
Herr	Michael	Gobbert	
Herr	Kay Ole	Johannes	
Herr		Korndörfer	SPD
Herr	C.	Lamberti	CDU



## Anlage

Protokollkorrektur Quartiersbeirat Münzviertel 19. Sitzung 2.5.11

TOP 2/3: Hillgruber Häuser

2. Satz:

Dazu gibt es von Seiten der politischen Vertreter im Quartiersbeirat keine Informationen.

4. Satz:

Er selbst habe zwischenzeitlich auf Grund der Senatsantwort (Kleine Anfrage der Bürgerschaftsfraktion Die Linke) und des Antwortschreibens der Finanzbehörde auf die Anfrage der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte nochmals per Mail (14.3.2011) das Interesse der Quartiersinitiative zur Zwischennutzung bekundet.

Antwort der SpriAG (17.3.2011): keine Zwischennutzung mit dem Hinweis, dass die SpriAG zurzeit die Instandsetzungsmaßnahmen/-kosten prüft, um gegebenenfalls die Büroflächen der Häuser zur mittel- und langfristigen Vermietung für mindestens 5 bis 10 Jahre freizugeben.

Auf eine zweite Mail (21.3.2011) von Herrn Westphal an die SpriAG mit dem Hinweis, dass die Initiative auch an einer mittel- bis langfristige Anmietung der Räume interessiert sei, sowie der Bitte um ein klärendes Gespräch gibt es bis zum heutigen Datum keine Antwort.

Wie können wir als öffentlicher Quartiersbeirat mit dem Argument eines intakten Quartiersgemeinwesens (Rechte und Pflichten) an private Hauseigentümer herantreten, ihre über Jahrzehnte hinweg leer stehenden Gewerbeflächen im Quartier, wie z.B. das Repsoldhaus 59 (Eigentümer: Michael Blachy/ALSTER-LIEGENSCHAFTEN), zur Zwischenvermietung freizugeben, wenn sich gleichermaßen die öffentliche Hand einer Zwischenvermietung ihrer leer stehenden Gewerbeflächen (Hillgruber Hochhäuser) im Quartier verweigert?

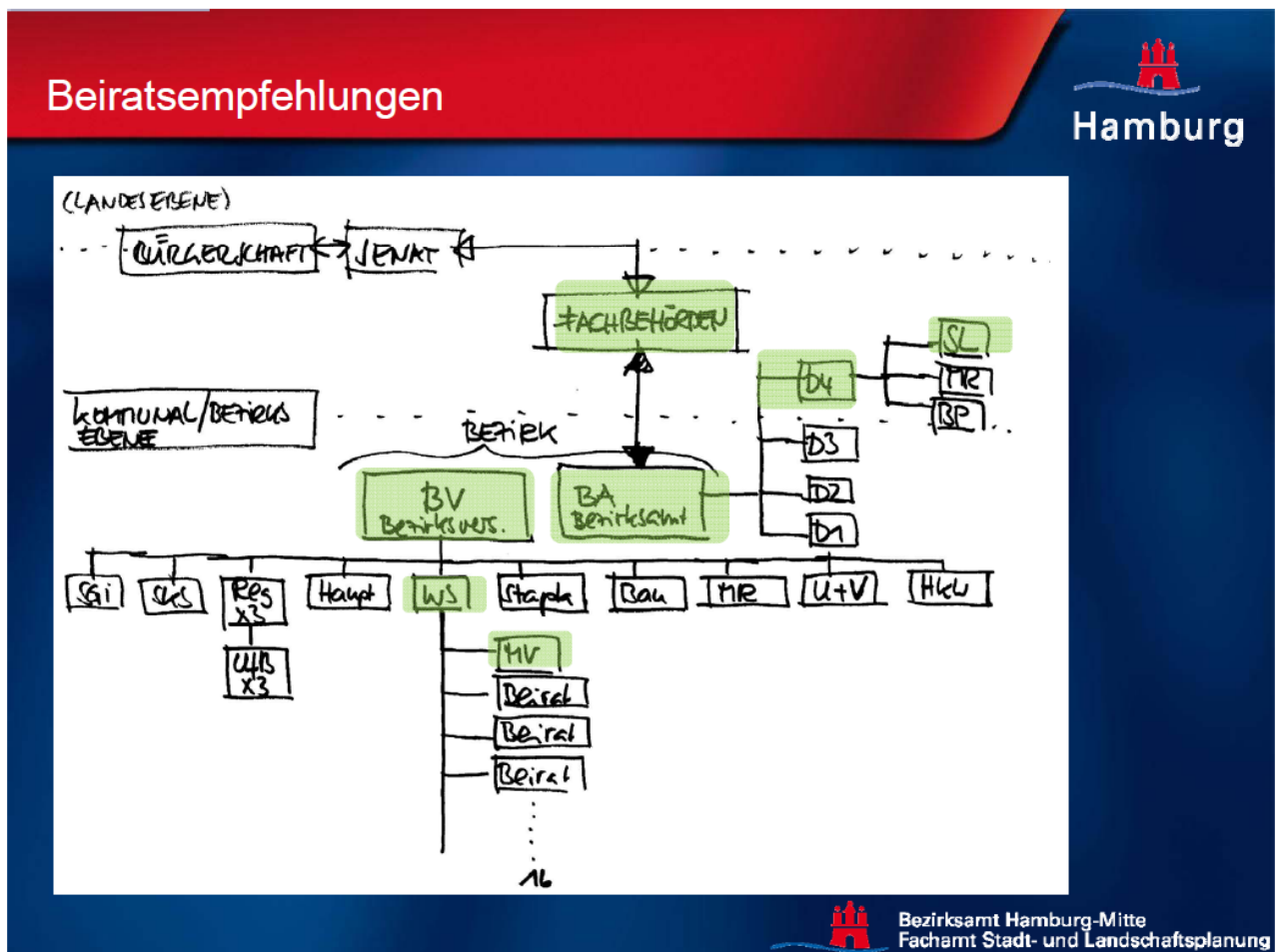
G.W. 23.6.11

### Umgang mit Beiratsempfehlungen (Textbaustein)

Auf Basis der Drs. 16/162/99 (Arbeit der Sanierungsbeiräte) in Verbindung mit dem „Verfahren zur Findung von Mitgliedern für Sanierungs- und Stadtteilbeiräte und deren Zusammensetzung“, mehrheitlich beschlossen vom Stadtplanungsausschuss der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte am 24.02.2000, haben die Beiräte für Stadtentwicklung im Bezirksamtsbereich Hamburg-Mitte grundsätzlich die Möglichkeit, sich mit Empfehlungen an den zuständigen Fachausschuss der Bezirksversammlung zu wenden. Seit dem Jahr 2004 ist dies der Ausschuss für Wohnung und soziale Stadtteilentwicklung, jetzt Ausschuss für Wohnen und Stadtentwicklung (vgl. Drs. 18/54/04 zur Übertragung von Zuständigkeiten aus dem Stadtplanungsausschuss an den Ausschuss für Wohnen und soziale Stadtteilentwicklung), welcher sich mit den Empfehlungen entweder direkt befasst oder diese an weitere Ausschüsse weiterleitet.

Vor diesem Hintergrund gibt das für die integrierte Stadtteilentwicklung federführende Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung (SL) Empfehlungen von Beiräten zeitnah an den Ausschuss für Wohnen und Stadtentwicklung (WS-Ausschuss) zusammen mit einer fachlichen Stellungnahme seitens SL weiter, die mit Blick auf den jeweiligen Einzelfall inhaltlich geprüft wurde. Hierdurch erhalten die Fraktionen eine differenzierte und umfassende Sachdarstellung mit Lösungsvorschlägen zum Gegenstand der Empfehlung, die in deren Bewertung und Votum einfließt.

S. Winch



## **Netzwerk Hamburger Stadtteilbeiräte**

c/o Stadtteilbüro 16H, Käkenflur 16H, 22419 Hamburg  
Stadtteilbüro Dulsberg, Probsteier Straße 15 22049 Hamburg  
Stadtteilbüro Steilshoop, Schreyerring 47, 22309 Hamburg

### **Resolution des Netzwerks Hamburger Stadtteilbeiräte zur Kürzung der stadtteilbezogenen Arbeits- und Beschäftigungsmaßnahmen**

Mit Entsetzen haben die Vertreter der Stadtteilbeiräte die Kürzungsvorschläge der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen mit Stadtteilbezug aufgenommen. Mit Nachdruck weisen wir daraufhin, dass vielerorts die soziale und kulturelle Infrastruktur bei Umsetzung der bisher bekannt gewordenen Pläne vom völligen Zusammenbruch bedroht ist.

Nach unseren Informationen bedeuten die geplanten Kürzungen der Bundesmittel für team.arbeit.hamburg von 180 Millionen Euro in 2010 auf 130 Millionen Euro im Jahr 2011 bis auf 89 Millionen im Jahr 2013:

- die Reduzierung der Arbeitsgelegenheiten (AGH) von 9500 auf 6150 Plätze in 2011, auf knapp 5000 Plätze in 2012 mit weiteren Reduzierungen in den Folgejahren,
- das komplette Auslaufen der gerade erst neu geschaffenen Förderung für dauerhaft nicht vermittelbare Menschen nach §16e Sozialgesetzbuch II,
- völlige Streichung der Sonderprogramme für Menschen über 55 bzw. 58 Jahren inkl. der sog. Kooperationsstellen
- drastische Reduzierung der Qualifizierungsmaßnahmen

Für viele Menschen in den Programmen ist das eine Tragödie, für die Stadtteile und ihre Bewohner ist es eine Katastrophe.

In den Quartieren mit einem hohen Anteil an Empfängern von Transferleistungen konnte eine soziale und kulturelle Infrastruktur nur durch die Verbindung von Arbeitsmarkt- und Stadtteilentwicklung verbessert, stabilisiert und dann aufrecht erhalten werden.

Im Koalitionsvertrage des Vorgängersenesates hieß es: „Die Arbeitsmarktpolitik soll mit der Stadtteilpolitik verknüpft werden. ... Die geförderte Beschäftigung findet in Projekten mit folgenden Zielsetzungen statt: Verbesserung der Lebensqualität im Stadtteil, der lokalen infrastrukturellen Situation, der sozialen, gesundheitlichen, städtebaulichen, wohnumfeldbezogenen, kulturellen, sportlichen, familiären, bildungspolitischen Angebote im Stadtteil und der Integration von Migrantinnen und Migranten.“

Wenn auch in den letzten Monaten des schwarz-grünen Senates erhebliche Abstriche unter anderem wegen der Kürzung der Bundesmittel von diesem Programm gemacht worden sind, so war Hamburg doch sowohl auf dem Sektor der Arbeitsmarkt- als auch auf dem der Stadtentwicklungspolitik auf dem richtigen Weg. Der Vorgängersenat hatte die Arbeitsmarktpolitik in den Quartieren noch in der Krise auf dem Niveau von 2700 Plätzen für das gesamt Jahr 2011 in einer Vereinbarung mit der team.arbeit.hamburg abgesichert! Davon soll nun schon mitten im Jahr abgewichen werden.

Es ist nicht nachvollziehbar und hinnehmbar, dass durch einen Regierungswechsel erfolgreiche soziale, kulturelle und infrastrukturelle Projekte gefährdet bzw. eliminiert werden.

Ähnliches gilt für das Mitte 2009 beschlossene „Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung“ (RISE), in dem Arbeit und Beschäftigung als wichtiges Handlungsfeld für eine positive Quartiersentwicklung hervorgehoben wird.

Durch die Kürzungen sind zum Teil Jahrzehnte alte Projekte, welche nachweislich das Ziel der integrierten Stadtentwicklung mit großem Erfolg verwirklicht haben, in ihrer Existenz bedroht. Betroffen sind vor allem die schwächsten Glieder der Gesellschaft:

- Menschen, deren Einkommen es nicht zulässt, kulturelle, soziale oder gastronomische Angebote des kommerziellen Sektors wahrzunehmen,
- Seniorinnen und Senioren, die auf die vielfältigen Hilfeleistungen der Beschäftigungsträger angewiesen sind
- Kinder und Jugendliche, für die es zurzeit in den Stadtteilen wichtige und sonst nicht zu leistende Angebote der Hilfe und der Freizeitgestaltung aus arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen gibt
- Migrantinnen und Migranten, deren Integration durch vielfältige Maßnahmen erleichtert wird.

Kaum hoch genug können die Leistungen der Menschen in den Maßnahmen bei Pflege und Erhalt des Wohnumfeldes eingeschätzt werden. Viele Grünanlagen würden ohne deren Einsatz zu Müllkippen verkommen.

Nachdrücklich weisen die Stadtteilbeiräte auf die Folgen und vor allem auf die Folgekosten der angedachten Kürzungen in der Arbeitsmarktpolitik mit Stadtteilbezug hin: Verwahrlosung der Quartiere, Verengung der Perspektiven der Menschen, gravierende soziale Einschnitte.

#### **Deshalb unsere Forderungen:**

- Erhalt der geschaffenen Strukturen in den Quartieren
- Keine Kürzungen oder Streichungen zum Nachteil der Arbeitsgelegenheiten in den Quartieren,
- Erhalt der Qualifizierungsmaßnahmen sowie der Förderung Arbeitsmarktferner nach §16e SGB II
- Erhalt der Ü-55 und Ü-58-Stellen inkl. der sog. Kooperationsstellen
- Sicherung der Arbeits- und Beschäftigungsprojekte für eine nachhaltig positive Entwicklung in den Quartieren im Sinne des 2009 beschlossenen RISE-Programms

Um die entstandenen Irritationen zu beseitigen, aber auch um die Stadtteilentwicklung auf eine nachhaltige Grundlage zu stellen, schlagen wir einen **runden Tisch** vor mit hochrangigen Vertretern der Sozial- und Stadtentwicklungsbehörde, der Arbeitsagentur und team.arbeit.hamburg, der Träger und der Stadtteilbeiräte. Ein wichtiges Thema dieser Runde könnte auch die Umwandlung der AGHs in sozialversicherungspflichtige Stellen sein.

#### **Hamburg im Mai 2011**

##### **Die Netzwerkvertretungen der Stadtteilbeiräte**

Appelhoff  
Dulsberg  
Essener Straße  
Hohenhorst  
Iserbrook  
Jenfeld  
Lenssiedlung  
Lurup  
Osdorfer Born  
Steilshoop